

## **Anfang gut, Ende gut!** **Die schönsten ersten Sätze der deutschsprachigen Literatur**

Den Auftakt eines Buches macht bekanntlich der erste Satz. Wie allerdings muss er gebaut sein, um den Leser in Bann zu ziehen? Steht ihm Schlichtheit gut zu Gesicht? Oder ist er besser beraten, spektakulär oder gar geheimnisvoll daherzukommen? Diese Rätsel haben die *Initiative Deutsche Sprache* und die *Stiftung Lesen* im Sommer 2007 bewogen, den internationalen Wettbewerb „Der schönste erste Satz“ auszuschreiben. Weltweit waren Erwachsene, Jugendliche und Kinder sowie Schulkassen aufgerufen, den Eingangssatz aus dem Werk eines deutschsprachigen Autors zu benennen, der sie besonders beeindruckt, bezaubert oder neugierig gemacht hat. Zur Auswahl standen Romane und Erzählungen, von der Unterhaltungsliteratur bis zu den Klassikern, sowie Bücher aus der Kinder- und Jugendliteratur. Gefragt waren der Buchtitel und eine Begründung, warum der erste Satz das Tor zu einem ganz persönlichen Lektüreerlebnis geöffnet hat.

Die Resonanz auf die internationale Ausschreibung, die zwischen dem 16. Mai und 21. September 2007 lief, war groß: Mehr als 17.000 Menschen, darunter auch viele Schüler der 5. bis 13. Klasse, beteiligten sich an der Suche nach dem schönsten ersten Satz. Einsendungen gingen vornehmlich aus Deutschland, aber auch aus weiteren 60 Ländern wie Kanada, Russland, Malaysia, Brasilien, der Elfenbeinküste und China ein. Favorisiert wurde Franz Kafkas Erzählung „Die Verwandlung“, deren unheimlicher Einstieg von den erwachsenen Teilnehmern am häufigsten genannt wurde. Die Jüngeren bevorzugten mehrheitlich den Satz „Es fiel ein feiner, wispernder Regen“, mit dem Cornelia Funkes Roman „Tintenherz“ beginnt.

Dass die Vorlieben für literarische Eingangssätze ebenso vielfältig wie die deutsche Literatur selbst sind, belegt die hochwertig ausgestattete Sammlung „**Der schönste erste Satz**“, die einen bunten Querschnitt des Wettbewerbs bietet. Dokumentiert sind nicht nur die charman- testen und bemerkenswertesten Einsendungen. Auch die Siegerbeiträge, die eine Jury – bestehend aus Heiner Brand, Thomas Brussig, Elke Heidenreich, Professorin Dr. Jutta Limbach und Marietta Slomka – mit Blick auf die Begründungen gekürt haben, werden gewürdigt. Das Rennen in der Kategorie „Erwachsene“ machte der Satz „Ilsebill salzte nach“ aus Günter Grass' Roman „Der Butt“. – Beiträge zum Buch steuerten auch Thomas Brussig, Elke Heidenreich, Jutta Limbach, Lars Reichow und der Leiter des Düsseldorfer Heinrich Heine-Instituts Joseph Kruse bei. In vier anregenden Essays beschreiben sie ihr persönliches Verhältnis zu dem Satz, der einen Text beginnt, und machen sich Gedanken über die Bedeutung und die Gabe des Erste-Satz-Findens. – Alles in allem bezeugt die kurzweilige Dokumentation, dass die Beschäftigung mit der deutschen Literatur äußerst anregend ist. Vielfach stehen die Begründungen, warum sich ein Eingangssatz als Botschafter einer guten Geschichte erweist, den ersten Sätzen selbst in nichts nach.

### **Der schönste erste Satz. Eine Auswahl der charmantesten und eindrucksvollsten Beiträge zum internationalen Wettbewerb „Der schönste erste Satz“**

Hrsg. von der Initiative Deutsche Sprache und der Stiftung Lesen

Hueber Verlag 2007

144 Seiten, 4-farbige Illustrationen

Leinen, gebunden mit Folienprägung

€ 19,95 (D), € 20,60 (A), sFr 34,80

ISBN 978-3-19-307891-9